

Ernst-Otto Reher †

## **Schlusswort**

Herzlichen Dank an den Laudator Gerhard Banse und an alle Kollegen, die mich würdigend in ihrem Beitrag erwähnt haben.

Dieses siebente Symposium machte deutlich, wie Technologie und Nachhaltigkeit eng miteinander verbunden sind. Durch Technologie ist es möglich geworden, den Prozess der nachhaltigen Entwicklung aktiv zu beeinflussen. Ökonomie spielte schon immer eine entscheidende Rolle in den Technikwissenschaften, in der Ausbildung von Ingenieuren und in anderen Tätigkeitsfeldern. Jeder Prozess wurde nach ökonomischen Gesichtspunkten getestet und auf den Prüfstand existierender Lösungen gestellt. Fiel der Test negativ aus, mussten Einsparungsmaßnahmen gesucht werden. Auf diese Weise wurden technologische Lösungen ökonomisch optimiert.

Heute reicht das nicht mehr aus: Dazu kamen die Ökologie und das Soziale, das zusammengefasst unter dem Begriff der Nachhaltigkeit Beachtung findet. Diese Komplexität der Betrachtungen wird durch das Nachhaltigkeitsdreieck zum symbolischen Ausdruck gebracht. Erst bei gleichwertiger Betrachtung und Realisierung aller drei Komponenten kann von Nachhaltigkeit gesprochen werden. Diese Einsichten und ihre Umsetzung in Aus- und Weiterbildung sowie in der Ingenieur-Praxis entsprechen der heutigen Zeit. Das Symposium hat hierzu überzeugende Beispiele geliefert. Eine technologische Lösung wird nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten geprüft und dann als nachhaltige technologische Lösung anerkannt.

Gerhard Banse und ich denken, dass wir unseren Symposiums-Zyklus, alle zwei Jahre, fortsetzen sollten. Vorschläge für weitere Themen könnten sein: Probleme der Ingenieurausbildung in der Zeit der Digitalisierung 4.0, Erkenntnismethoden in den Technikwissenschaften, die Rolle der TGZ's für Innovationen u.v.m.

Das Symposium ist beendet.